

Das Kreuz mit dem Kreuz

In einem Leserbrief las ich mal, wie jemand sich dafür einsetzte, dass die Kreuze aus unseren Gerichtssälen verschwinden. Schließlich gäbe es die Trennung von Kirche und Staat. Auf die Gefahr hin, dass ich jetzt auf Unverständnis stoße: irgendwo kann den Menschen verstehen.

Kirche und Staat sind bei uns getrennt – wenn sie auch miteinander arbeiten. Kirchliche Kindergärten, Schulen, Altenheime und Krankenhäuser werden immer noch geschätzt und staatlich unterstützt.

Dennoch: wir Christen machen hierzulande nur noch knapp die Hälfte der Bevölkerung aus. 1951 waren es noch 96 %. In 20 Jahren hat die Katholische Kirche 10 Millionen Gläubige verloren. Und es nimmt zunehmend ab.

Wenn wir auf Flohmärkte gehen, dann entdecken wir viele alte, schöne Kreuze.

Es geschieht so oft, dass Kinder die Kreuze ihrer verstorbenen Eltern wegwerfen. Nicht nur aus den Gerichtssälen verschwinden die Kreuze, sondern auch aus unseren Wohnzimmern. Und das ist der eigentliche Skandal. Unsere ganze Gesellschaft distanziert sich immer mehr vom kirchlichen Glauben.

Ich persönlich bin davon überzeugt, dass unser kirchlicher Glaube nicht so sehr vom Islam aus der Gesellschaft weg gedrängt wird. Kirchlicher Glaube wird von ehemaligen Christen nicht mehr gebraucht: entsorgt wie ein altes Kreuz.

Deutschland ist ein Missionsland geworden.

Zu denken, wir müssen jetzt alles dransetzen, dass es wieder so wird wie 1950, halte ich für eine Illusion. Geschichte lässt sich nicht einfach wieder zurückdrehen; und in einem Museum kann keiner von uns leben.

Nein; die Christen, die noch davon überzeugt sind, haben auf das Wesentliche zu schauen. Und das sind nicht unsere schöne Kirchbauten, sondern das ist das Wort aus dem Evangelium: Du sollst Gott, deinen Herrn lieben; und den Nächsten wie dich selbst. (Mt 22, 37-39). Diese Liebe zeigt sich im Kreuz.

Der Balken, der von unten nach oben geht, heißt: Du sollst Gott lieben. Der Querbalken: Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.

Dieses Kreuz der Liebe haben wir in unserm Herzen zu tragen. Im Zeichen des Kreuzes haben wir die Liebe Gottes zu finden, wenn wir in die Heilige Schrift schauen. Der Liebe haben wir zu dienen, wenn wir den

Mitmenschen beistehen. Die Liebe haben wir denn auch in Gebet und Gottesdienst zu feiern. Das macht Kirche aus.

Leben wir das Kreuz der Liebe.

Nur Liebe macht uns, die wir an das Kreuz glauben, glaubwürdig.

Und dann können wir auch voll Stolz in unseren Wohnungen ein Kreuz aufhängen.

Herbert Cavelius, Pfr. – Koop.

